Best-Practice-Beispiel
Themenschwerpunkt:
Weniger ist mehr: Neue Organisations-modelle für mehr Entlastung

Gesund vorOrt
DIENSTLEISTUNGSGESELLSCHAFT

Mehr Zeit für das Wesentliche: Entlastung und effizientes Praxismanagement durch Delegation an zentrale Organisationsstrukturen.

W. Fink[1], P. Blickle[1,2], W. von Meißner[1,2,3]

Stichworte: hausärztliche Primärversorgungszentren, Delegation nicht-medizinischer Aufgaben, zentrale Organisationsstruktur, Effizienzsteigerung, Mitarbeiterzufriedenheit.

Added value im Versorgungsprozess:

Die effiziente Leitung eines hausärztlichen Primärversorgungszentrums wird immer anspruchsvoller. Steigende Anforderungen an Organisation und Management sowie komplexe Vorgaben, etwa bei IT-Systemen und Abrechnung, binden Zeit. Diese **nicht-medizinischen Aufgaben** reduzieren die Kapazitäten für die Patientenversorgung erheblich. Eine Lösung liegt in der Delegation solcher Tätigkeiten an externe Dienstleistungsgesellschaften.

Methodik und Vorgehen:

Schrittweise Übernahme möglichst vieler struktureller und organisatorischer Herausforderungen in Hausarztpraxen und medizinischen Versorgungszentren (MVZ) durch die Gesund vorOrt Dienstleistungsgesellschaft mbH mit folgenden Lösungen und Schritten:

- Einführung standardisierter IT-Lösungen
- Einheitliches PVS-System
- Einheitliche Logik-Prozesse
- Personalmanagement
- Abrechnung mit iterativer Optimierung
- Monitoring und Analyse der Leistungskennzahlen zu Personal und Abrechnung
- Vergleich von Kennziffern und Ertrag vor und nach Übergabe des Praxismanagements an die Dienstleistungsgesellschaft.

Ergebnisse, Fazit:

Die Delegation nicht-medizinischer Prozesse an eine zentrale Organisation **erbringt relevante Vorteile** für den Betrieb der Hausarztpraxen und MVZ.

Einheitliche IT-Lösungen und standardisierte Nutzung des PVS-Systems resultiert nicht nur in einer wirtschaftlichen Optimierung wie Reduktion von Abrechnungsfehlern. Die Erfahrung zeigt jenseits der gesteigerten Effizienz auch bessere Zufriedenheit der mitarbeitenden Fachkräfte durch Arbeitsentlastung von nicht-kurativen Aufgaben.

Ausblick:

Die zentrale, prozessorientierte Organisation unter ärztlicher Leitung ermöglicht Teilhabe an Innovationen, die für einzelne Praxen alleine nicht erreichbar sind. Durch agile Versorgungsforschung in den betreuten Praxen wird eine hohe und pragmatische Umsetzungsdynamik erreicht:

- Sichere Praxis-Patienten-Applikation mit bidirektionaler Kommunikation direkt in das PVS
- Steigerung der Gesundheitskompetenz durch digitale Teilhabe am Behandlungsprozess
- Optimierte eRezept-Prozesse für Patienten und Praxis
- Optimierte adaptive Terminvergabe
- Sichere Delegation durch Fragebogen-gestützte Patientenführung mit ärztlicher Supervision
- Einsatz von KI für externe Dokumente (z.B. Arztbriefe)
- Standardisierte, ortunabhängige, asynchrone Delegation an nichtärztliche akademisierte Gesundheitsberufe (z.B. Physician Assistant)
- Identifikation von beeinflussbaren Risikofaktoren für unerwünschte Verläufe (z.B. Hospitalisation)
- Optimierte, digital unterstützte Prozesse für höhere Behandlungseffizienz (mehr Patienten je Arztsitz in der Hausarztzentrierten Versorgung)

Take Home Message für die Praxis

Delegation nicht-medizinischer Aufgaben unter digital-strukturierten und standardisierten Prozessen an externe Dienstleister verbessert Effizienz und Versorgungsqualität.

(1) Gesund vor Ort Dienstleistungsgesellschaft mbH, Stuttgart
(2) Hausärzte am Spritzenhaus, Baiersbronn
(3) Europäische Fachhochschule (EU|FH), Köln

Conflict of Interest: Dipl.-Ges.oec. (FH) Wolfgang Fink, Dr. med. Paul Blickle und Prof. Dr. med. Wolfgang C. G. von Meißner, MHBA sind Gesellschafter der Gesund vorOrt Dienstleistungsgesellschaft mbH.

EU|FH HOCHSCHULE FÜR GESUNDHEIT | SOZIALES | PÄDAGOGIK

regiopraxis KVBW Hausärzte am Spritzenhaus